

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar für 15 Pfg. zu haben.

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 7.

Juist, den 19. Juli 1906.

12. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 14. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Baerthold, Frl. Dora, mit Albrecht Baerthold	Halberstadt	Villa Pfeiffer
zum Berge, Albrecht, Kaufmann	Loxstedt	Hôtel Itzen
Bettelhaeuser, Frl. Hedwig	Duisburg a. Rh.	Hôtel Seeblick
Bettelhaeuser, Frl. H.	Godesberg a. Rh.	Hôtel Friesenhof
Blohm, Rittergutsbesitzer	Thürkow i. Mecklbg.	Villa Charlotte
Brand, Frau Gertrud, mit 2 Kindern	Frankfurt a. M.	Villa Pfeiffer
Brandt, Frau W.	Braunschweig	Villa Altmanns
Burmeister, Frl., mit Nichte und Neffe	Bremen	Peters Logierhaus
Cajetan, Frl. Bella	Köln	Hôtel Rose
Cerstens, Helene	Blankenese	Kurhaus
Cordes, H., Königl. Reg.- und Baurat, mit Tochter	Grunewald	J. Mammaing, Loog
Danker, Professor Dr., mit Sohn	Kassel	U. Rühaak
Deubel, Vermessungs-Inspektor, mit Familie	„	de Vries
Dieckmann, Rittmeister	Münster i. W.	Heinr. Itzen
Dierbach, Dr.	Berlin	Hôtel Seeblick
Dreesbach, J., Photograph	Köln	Hôtel Claassen
Eichler, Kaufmann, mit Familie und Bedienung	Dortmund	Peters Logierhaus
Ernisch, Frau Wwe. Th.	Magdeburg	Villa Charlotte
Feser, Hermann, Generalagent, mit Frau und Kind	Frankfurt a. M.	G. P. Schmidt
Fiedler, Max, mit Familie und Bedienung	Hamburg	Alb. Janssen
Friehe, Frau Marie, mit Tochter	Vlotho	F. Backer
Gardini, Alda, Privatiere	—	Kurhaus
Gerstein, Frau M., mit Tochter	Hagen i. W.	Peters Logierhaus
Gottlieb, C.	Mainz	Kurhaus
Gottschalk, Karl, Kaufmann	Berlin	Hôtel Rose
Guhrauer, Frau, mit Töchtern	Hamburg	M. Kleen
Haevernik, Frl.	Güstrow	Hôtel Itzen
Hansske, Frau Marg.	Kassel	Hôtel Rose
Hatje, Ober-Postinspektor	Oldenburg	Hôtel Itzen
Hertzog, Bernhard, Kaufmann	Witten a. Ruhr	Hôtel Itzen

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Hölschau, Kurt	Magdeburg	Peters Logierhaus
Huchthausen sen., A.	Heidelberg	"
Hüffermann, Gustav, Lehrer	Herford	"
Hünefeld, Margarete, Lehrerin	Rosslau	Hôtel Claassen
Kasten, Hans, Kaufmann	Bremen	"
Kielhorn, Friedrich, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, mit Familie	Dessau	Villa Hook
Klamroth, Kurt, Kaufmann, mit Sohn	Halberstadt	Villa Pfeiffer
Köster, Hermann, Buchdruckereibesitzer, mit Familie	Halver i. W.	B. Eilers
Krüner, Emil, Kaufmann, mit Frau	Remscheid	O. Leege
Kückelhahn, Albert, Bau-Registrator	Braunschweig	Peters Logierhaus
Kühn, H., Brauerei-Direktor, mit Frau	Dessau	Hôtel Friesenhof
Kwast-Hiller, Frau Professor, mit Tochter	Berlin	Joh. Breeden
Lamers, Wilhelm, Postassistent	Cleve a. Rh.	Meint Aden
Leonhard, Frau Wwe. Eug., mit Sohn	Frankfurt a. M.	Hôtel Claassen
Lomborg, W., Prokurist	Essen a. Ruhr	Villa Maria
Lossnitzer, Erich, mit 2 Geschwistern und Fr. Starke	Veste Coburg	O. J. Hoff Wwe.
Mehlhose, E., Kaufmann, mit Frau	Berlin	Joh. Fischer
Mergelkamp, Jan, Sänger	—	F. Backer
Meyer, Sophie, Lehrerin	Braunschweig	Hôtel Deutsches H.
Michaelis, Franz, Kaufmann, mit Frau	Berlin	Chr. Rickleffs
Minninger, A., Kaufmann, mit Frau	Daun	Hôtel Friesenhof
v. Moltke, Gräfin, mit 2 Söhnen	Wilhelmshafen	Villa Alide
Müller, Frau Wilh., mit Tochter	Bremen	Villa Altmanns
Neumann, Oskar, Rauchwarenhändler, mit Familie und Bedienung	Leipzig	B. Eilers
Peschkes, Carl, Kaufmann	Düsseldorf	Hôtel Claassen
Piegler, Georg, Pastor, mit Tochter	Oberpeterwitz b. Dresd.	Anton Dirks
Prinzhorn, Clara, Lehrerin	Wolfenbüttel	Hôtel Rose
Radecke, M., Pfarrer	Rettest b. Wiesbaden	Wwe. Tiedken
Reschke, Leutnant	Schweidnitz	Folkert Backer
Richter, Franz, Kaufmann	Dessau	Peters Logierhaus
Roth, Arthur, Kaufmann	Oelsnitz i. V.	Hôtel Friesenhof
Roth, Dr., Referendar	Leipzig	"
Roth, Jakob, Kaufmann, mit Familie	Frankfurt a. M.	Hôtel Deutsches H.
Samjör, R. A., mit Frau	Leer	Hôtel Rose
Sedlmayer, Frau Marie, mit 2 Kindern und Fräulein	Hannover	Hôtel Friesenhof
Schäfer, Franz, Bauunternehmer, mit Frau	Hagen i. W.	Villa Seelust
Schaffgotsch, Friedrich Reichsgraf, mit Bedienung	Warmbrunn i. Schl.	Kurhaus
Schaffgotsch, Johannes Graf	"	"
Schleussner, Dr., Fabrik-Direktor, mit Familie	Frankfurt a. M.	"
Schlichting, Frau Anna, mit Tochter Eleonore	Berlin	Hôtel Friesenhof
Schmeisser, Oberlehrer	Striegau i. Schl.	Hôtel Claassen
Schmidt, Heinrich, Lehrer, mit Frau	Schwerin i. Mecklbg.	R. Stützer
Schmidt, Fr. A.	Berlin	Hôtel Seeblick
Schmidt, Fr. M.	Hannover	"
Schonebohm, Elisabeth, Lehrerin	Alsfield i. Oberhessen	Peter Altmanns
Schorn, August, Kaufmann, mit Familie	Dortmund	Hôtel Claassen
Schroeder, Frau Leutnant	Darmstadt	Dr. Arends
Schunck, Ludwig, Professor	Warmbrunn i. Schl.	Kurhaus
Strauss, Max, Fabrikant	Mannheim	Hôtel Rose
Teckenberg, Frau Kaufmann Anna, mit Kind	Magdeburg	Hôtel Deutsches H.
Thomssen, G., Kaufmann	Bielefeld	Hôtel Claassen
Thye, Frau, mit Kind	Herford i. W.	Alb. Janssen
Ulex, Rentier	Nesse	Hôtel Itzen
Vehsemeyer, Dr., Spezialarzt für innere Krankheiten	Grunewald b. Berlin	Kurhaus
von Uelsen, Frau Regierungsrat, mit Familie und Bedienung	Magdeburg	G. P. Schmidt
Völker, Frau Fr.	Ronsdorf	Hôtel Claassen
Weber, Karl, Rektor	Kassel	Hôtel Deutsches H.
Winter, Frau W.	Lüdenscheid	H. Bödecker

Zusammen 171 Personen.

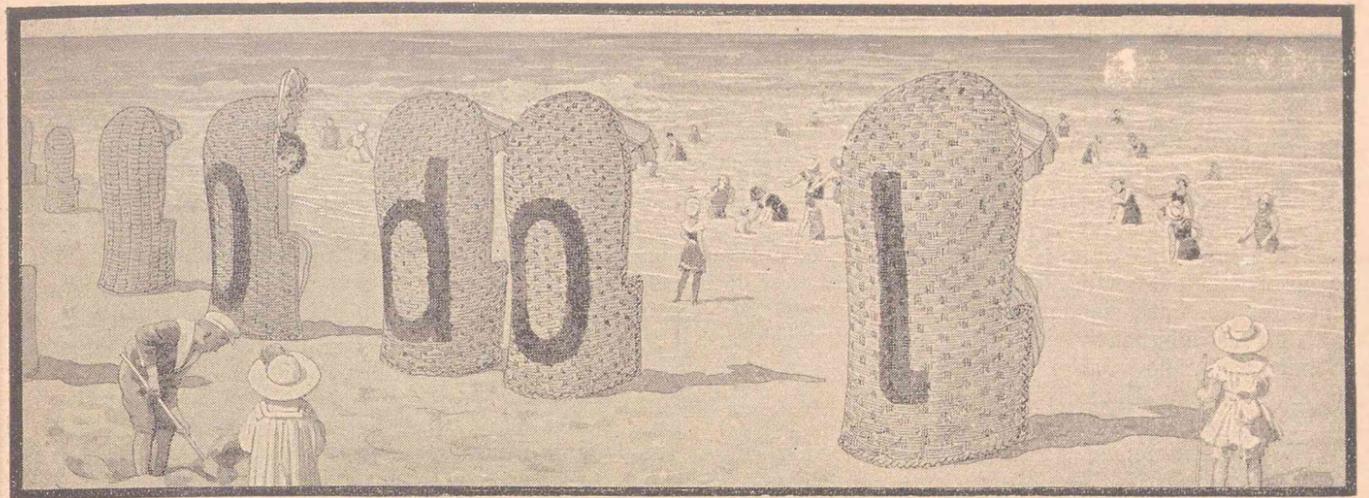
Zusammen mit den Früheren 2063 Personen.

Passanten 31 "

Zusammen 2094 Personen.

Wohnungsveränderungen.

Hansske, Postinspektor, mit Frau und Sohn || Kassel || Villa Seelust



Ein lustiges Kleeblatt in der Sommerfrische!



Erst gestern der Schule entronnen, ist die muntere Schar heute mit den Eltern in der Sommerfrische eingetroffen. Es sind kleine Genüßmenschen mit dem verwöhnten Geschmack des Großstädtlers und daher keineswegs geneigt, den heimischen Komfort zu entbehren. Der erste diplomatische Akt bestand daher auch in der Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zur Beherrscherin der Küche, die erfreulicherweise ein gutes Verständnis für die Bedürfnisse kleiner Lesermäuler entwickelt. Eine Verständigung ist schnell erzielt: „Alle Tage Kathreiners Malzkaffee*) mit Kuchen!“ verspricht die Kluge „Eingeborene“. „Alle Tage artig und pünktlich sein!“ gelobten darauf die jugendlichen Feinschmecker. Und sie werden Wort halten, denn der ausgesetzte Lohn ist zu verlockend.

*) Kathreiners Malzkaffee, aber auch nur der Kathreiner, wird von der führenden Wissenschaft als vollkommenes Kaffee-Erfrischungsgetränk empfohlen. Er darf mit minderwertigen Nachahmungen nicht verwechselt werden, denn nur ihm sind durch besonders patentiertes Verfahren der mild kaffeeähnliche Geschmack und das Aroma des Bohnenkaffees in so hohem Maße eigen, daß er diesen nach jeder Richtung ebenbürtig wird; dagegen vermeiden er alle nachteiligen Eigenschaften, die den Bohnenkaffee namentlich für Kinder und Augenlichter, Schwächliche, Nervenlose, Herz- und Magenleidende, Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten nach dem Urteil aller einsichtigen Ärzte unbedingt verbieten. Man achte auf die Packung, das Bild, den Namen und die Unterschrift des Pfarrers Kneipp und die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabrik. Alles andere weist man zurück. Niemals in anderen Packungen, niemals lose ausgewogen. In Paketen à ca. 500, 250 und 125 g überall erhältlich. Wer noch an den bekannnten, bei Kathreiner übrigens schnell verschwindenden Vorurteilen gegen Kaffee-Erfrischungsgetränk haftet, sollte unjener Malzkaffee zunächst als Süßmittel an Stelle von Schariotie z. verwenden, also etwa 1/2 Bohnen- und 1/2 Malzkaffee oder 1/3 Bohnen- und 2/3 Malzkaffee gemischt; der Erfolg wird überreichen.

Erebt Scholle.

Novelle von Klara Dusterhoff.

(Fortsetzung.)

Die fussleidende Greisin führte ihre jugendliche Verehrerin die breite Freitreppe hinunter durch den blühenden Garten an einem von Enten belebten Weiher vorbei in den düsteren alten Park, der sich dahinter ausdehnte. Auf irrgartenmässig verschlungenen Wegen, die durch ineinandergreifende Baumkronen zu Laubgängen gestalteten waren, führte sie sie an eine Lichtung, welche von einer Taxushecke eingeschlossen war und durch Zypressen, Trauerweiden und Hängebirken einen feierlichen Charakter erhielt.

„Dies ist die Ruhestätte unsrer Familie,“ erläuterte sie gedämpft. „Treten Sie ein.“

Helen folgte dieser Aufforderung, selbst ganz feierlich gestimmt. Ein Friedhof im kleinen breitete sich vor ihr aus, Grabstätte an Grabstätte reihenweise geordnet, kleine und grosse Gräber, alle mit einem mehr oder minder bescheidenen Kreuz, einem Stein oder einer abgebrochenen Säule versehen, die ausser Namen, Geburts- und Todestag des Verstorbenen einen Bibelvers oder sonst eine Inschrift enthielten, welche dem schlichten Hügel einen persönlichen, ihn von den andern unterscheidenden Stempel aufdrückte.

„So viele Ihres Geschlechts haben hier schon gelebt und gewirkt?“ erkundigte sich das junge Mädchen über-rascht, als es mit raschem Blick die mehr als fünfzig Gräber in der Umzäunung überflog.

„O, das sind noch lange nicht alle,“ erwiderte die Grossmutter mit wehmütigem Stolz. „Eine stattliche

Anzahl hat den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden und ist auch dort begraben. Die ersten unserer Ahnen liegen in der Dorfkirche bestattet. Sie haben gewiss beim Gottesdienst schon die alten Steintafeln bemerkt, die zur Seite der Kanzeltreppe in die Seitenwand eingelassen sind.“

„Jawohl, die habe ich gesehen. Ich konnte aber von den Inschriften nichts entziffern,“ antwortete Helen.

„Sie sind auch für Fremde nicht mehr gut lesbar,“ erklärte Frau von Wohlau. „Wir Familienglieder wissen sie natürlich auswendig. Es ist mehr als zwei Jahrhunderte her, dass sie dort stehen.“

„Ist es möglich!“ rief Helen ganz ehrfurchtsvoll. „Ueber zweihundert Jahre ist Ihre Familie auf demselben Fleck ansässig? Dann freilich begreife ich die offenbare Anhänglichkeit der Dorfbewohner an Sie und Ihr Haus. Es rührt mich immer bis ins innerste Herz, wenn ich das patriarchalische Verhältnis sehe, in welchem hier Gutsherrschaft und Dorfleute zu einander stehen. So etwas ist mir in Amerika nie begegnet. Ich glaube, es wäre dort unmöglich.“

„Das hat in unserm Falle seinen besonderen Grund,“ erläuterte die alte Rittmeisterin. „Wenn es Sie interessiert, will ich Ihnen die Geschichte unseres Hauses erzählen. Oder hat Adele das schon getan?“

„Nie eine Silbe,“ sagte die junge Amerikanerin. „Und sie konnte doch wissen, dass ich mir nichts Lieberes wünschen würde. O bitte, erzählen Sie!“

Die Greisin setzte sich mit ihrer Begleiterin auf eine schlichte Holzbank, die neben der Taxushecke angebracht war.

„Ist Ihnen ausser den Steintafeln in der Wand an unserer hiesigen Kirche nichts aufgefallen?“ sagte sie als Einleitung.

„Aufgefallen? Hm, ja,“ antwortete Helen in sichtlicher Verlegenheit. „Ich fand sie ausserordentlich plump und unschön und überlegte im stillen, ob ich meinen Papa nicht um einen grösseren Scheck angehen sollte, um sie umbauen und ausschmücken zu lassen.“

„Daran erkennt man, dass Ihnen doch auch ein gut Stück der amerikanischen Anbetung des goldenen Kalbes anhaftet,“ erwiderte die Greisin lächelnd. „Wir sowohl wie unsere Bauern und Dienstleute würden Ihnen für solche „Grossmut“ wenig Dank gewusst haben. Sie wurzeln mit ihren geschichtlichen Erinnerungen gerade in dieser Kirche mit ihrer wenig einnehmenden Gestalt, und unsere Familie wurzelt erst recht darin.“

„O bitte, teilen Sie mir mit,“ rief Helen beschämt.

„Zur Zeit des dreissigjährigen Krieges,“ begann die gnädige Frau, „war der älteste unseres Stammes, von dem wir etwas sicheres wissen, damals noch ein Bürgerlicher, Schulze in diesem Dorfe. Er hielt ein gutes Regiment. Seine Dorfleute wussten, dass sie sich auf ihn verlassen konnten, und erfuhren mehr als einmal tätige Hilfe von ihm, als die Kaiserlichen, die Franzosen und später die Schweden den Ort brandschatzten und endlich einäscherten. Unter seiner tatkräftigen Anführung bauten sie die niedergebrannten Gehöfte und auch die Kirche neu auf, und zwar richteten sie, durch Schaden klug geworden, gerade die Kirche so ein, wie Sie sie jetzt noch sehen, als einen schmucklosen, glattwandigen Feldsteinbau, der sich vor allen Dingen dazu eignen sollte, im Falle einer abermaligen Kriegsnot den Dorfbewohnern als Schutz und Wehr zu dienen, den Feinden aber keinerlei Deckung durch irgend welche Vorsprünge zu bieten. Es war eine Festung im kleinen Masstabe, mit meterdicken Mauern, nach aussen sich verengenden Fenstern, einer schweren, von innen zu verriegelnden Eichentür, einer kleineren, aber ebenso widerstandsfähigen Tür im Turm, dazu rundum mit zahlreichen Schiessscharten versehen. Waffen und Munition wurden massenhaft darin verborgen, und der Turm erhielt eine Anzahl

Behälter zur Aufnahme von Lebensmitteln. Im Dachstuhl der Kirche brachte der unsichtige Schulze ein lange, feste Leiter unter, welche den in der Burgkirche Eingeschlossenen durch die Fenster die Verbindung mit der Aussenwelt ermöglichen sollte

„Das mit so vielem Bedacht ausgeführte Werk sollte nur zu bald seine Bestimmung erfüllen. Es war im Anfang des Jahres 1645, als abermals kriegerischer Besuch sich dem unglücklichen Dorfe nahte, um es zu brandschatzen. Es waren Schweden, die aus dem Zögern unseres Kurfürsten, sich zu ihnen zu bekennen, den Schluss zogen, wir seien nicht ihre Glaubensgenossen und uns darnach behandelten. Als die ausgesandte Späher diese Kunde dem Schulzen brachten, schickte er die Botschaft schleunigst an die einzelnen Familienväter des Dorfes und liess sie auffordern, sich sogleich mit Weib und Kind, sowie mit ihrem Gelde, ihren Wertsachen und den vorräthigen Lebensmitteln in die selbst erbaute Festungskirche zu retten. Alle, der Pfarrer mit einbegriffen, folgten der Einladung, so schnell sie konnten. Kaum hatte sich der letzte Einwohner in Sicherheit gebracht, kaum war die gewichtige Tür verriegelt und mit dicken Bohlen von innen verahrt worden, als auch schon unter dem Schutz der hereinbrechenden Dämmerung die Mordbuben angeschlichen kamen und den Ort wiederum plündern wollten. Sie fanden lauter ausgestorbene Gehöfte. Nur das Vieh hatte man zum grössten Bedauern aller nicht mit in die Kirche nehmen können. In aller Ruhe durchwühlten die Unersättlichen sämtliche Böden und Keller, Truhen und Schränke nach Geld und Geldeswert sowie die Vorratskammern nach Lebensmitteln, und schleppten fort, was die Besitzer nicht hatten retten können, trieben auch das Vieh in den Wald, wo sie ihr Lager hatten, und äscherten dann die eben erst aufgebauten Gehöfte wieder ein. Irgendwie kamen sie an den Gedanken, dass die Bewohner sich samt ihrem Geld und Gut könnten in die Kirche geflüchtet haben. Da kehrten die wilden Horden am andern Morgen zurück um auch die Kirche anzugreifen. Indess wurden sie mit einem Hagel von Kugeln und Steinen empfangen und mussten unverrichteter Sache abziehen. Dabei waren ihre Verluste so stark gewesen, dass der streitbare Schulze den kühnen Entschluss fasste, in der Nacht mit seinen getreuen Mannen einen Ausfall zu wagen und womöglich den Unholden das geraubte Vieh wieder abzunehmen. Der Anschlag gelang ihnen so über Erwarten, dass sie darnach sogar die ganze Gegend von den grenzenlos verwilderten schwedischen Hafuen säuberten.

„Nach jedem solcher Rachezüge kehrten sie auf der von den Frauen herabgelassenen Leiter wieder an ihren Zufluchtsort zurück, wo die Greise, Frauen und Kinder viele Wochen in Sicherheit lebten, bis alle Schweden ringsum vertrieben oder umgebracht worden waren. Wenn auch mancher der tapferen bäurischen Helden das grosse Unternehmen mit seinem Leben büsen musste, so hatte doch die massive Wehrkirche mehr als einen Angriff siegreichen Trotz geboten, hatte den Verwundeten als Lazarett gedient und die erhebendsten Gottesdienste gesehen, die man sich vorstellen kann. Das auf den Knien dargebrachte Dankgebet vor dem endlichen Verlassen der Kirche, sowie der Dankgottesdienst nach Friedensschluss am 6. November 1650 waren so herzergreifende Feiern, dass sie noch heute nach den Erinnerungen der Grosseltern und Urgrosseltern in der Erinnerung der Dorfleute fortleben. Als aber dem Kaiser Ferdinand III. zu Ohren kam, welche Verdienste sich der einfache Schulze um die ganze hiesige Gegend erworben hatte, belohnte er ihn damit, dass er ihn unter dem Namen des Dorfes Wohlau in den Freiherrnstand erhob und ihm und seinen Nachkommen einen grossen Teil der verwüsteten Ländereien erb- und eigentümlich überliess.“

(Fortsetzung folgt.)

Die direkten Eisenbahn-Rückfahrkarten nach Juist haben Gültigkeit:

1. Von Norddeich nach Juist und zurück **nur** mit dem Dampfer „Juist“ der Dampfschiffs-Rhederei Norden ohne jede Nachzahlung;
2. Von Norddeich über Norderney nach Juist und zurück mit Dampfern der Vereinigten Dampfschiffs-Rhedereien Norden und Norderney gegen Zahlung eines Zuschlages von Mk. 2.— für die einfache Fahrt;
3. Von Bremerhafen nach Norderney (Nordd. Lloyd), von Norderney nach Juist (Vereinigte Rhed.);
4. Von Bremerhafen nach Helgoland (Nordd. Lloyd), von Helgoland nach Norderney (Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie), von Norderney nach Juist (Vereinigte Rhed.);
5. Von Hamburg nach Cuxhaven (Hamburg-Amerika-Linie oder Staats-Eisenbahn), von Cux-

haven nach Helgoland (Hamburg-Amerika-Linie), von Helgoland nach Norderney (Hamburg-Amerika-Linie oder Nordd. Lloyd), von Norderney nach Juist (Vereinigte Rhed.).

Die Zuschläge bei Benutzung der unter 3, 4 und 5 angegebenen Linien sind den Karten aufgedruckt.

Verloren: 1 Brosche in Form eines Käfers mit ausgebreiteten Flügeln. 1 Brosche mit drei Steinen, Kleeblatt.

Gefunden: 2 Schirme.

Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst findet täglich vormittags 8 Uhr im Hôtel Rose statt.



Nachweise.

Badekommissar: Lt. a. D. Moeger, Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags. Mitglieder der Badekommission: Joh. Abbeiden, P. Altmanns, Fritz Arends, Fritz Henning, Albertus Janssen, P. Simmering, V. Witte.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.

Personal im Warm-Badehause: Bademeister Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau Mamminga, Frau Doyen und Frau Dirks, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter und M. Freese.

Personal am Herrenstrande: Jan Mamminga, Folkert Backer, R. Cramer, Bade-

wärter. G. Pauls, Kartenabnehmer. H. Ufen, Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass und Frau Wäcken, Badewärterinnen. R. Hintze und Bittner, Badewärter. Joh. Claassen, Kartenabnehmer. U. Meyer, Sicherheitswärter.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, F. Henning, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe., Anton Mayer und Frau Neukirchen.

Inselvogt: R. Stützer.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Postassistent Hattermann. Dienststunden: An Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 5—6 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient H. Siebolts; Fritz Arends, Hülfs-Expedient; Bahnmeister A. J. Visser; B. Baumann, Lokomotivführer; Dienstleute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts, Joh. Dirks, H. Bleyer, B. v. Echten.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 4 Mk., für eine Familie von 2 Personen 7 Mk., für eine Familie von 3 und mehr Personen 9 Mk.

Bäder.

I. Im Badehause:

1. Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

- A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
- a. für eine Badehose 10 Pfg.,
 - b. für ein Laken 20 Pfg.,
 - c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.
 - d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehause:

- a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
- b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badeverwaltung.



Nürnberg 1906

Bayerische Jubiläums-

Ausstellung

Mai- Okt.



Bekanntmachung.

Erhaltung der Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die Möven für die Landwirtschaft und auch für die Erhaltung und Befestigung der Inseln nützliche Tiere sind, wird dringend darum ersucht, das Abschliessen der Möven im öffentlichen Interesse zu unterlassen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch darauf aufmerksam, dass auch die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd auf den Inseln nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Jagdscheines bedürfen.

Norden, den 22. Juni 1906.

Der Landrat.
Bayer.

Anzeigen.

Kaufhaus
Fritz Henning.

[34]

Delikatessen.
Feine Cakes und Confituren.
Renommirte Weine.
Zigarren. Zigarretten.
Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Wohnung
am Strande.

Halte den geehrten Badegästen meine **Strandzelle** bestens empfohlen.

Bestellungen erbitte in meinem **Hôtel „Fresena“** oder im Laden bei Herrn **Fritz Henning**, ausserdem bei meinen, an meiner Firma erkenntlichen **Strandwärtern.**

[41]

C. P. Freese.

Leihbibliothek

empfehlen
P. Altmanns, neben der Kirche.
Delikatessengeschäft.

[27]

STOLLWERCK

Ess-Schokoladen

auf der ganzen Erde verbreitet und anerkannt wegen ihres Wohlgeschmacks.

Extra-Zart-Schokolade

Frauenkron-Schokolade

Herren-Schokolade (halbsüss)

Sahnen-Schokolade mit Haselnuss-,
Vanille-, Mokka- u. Krokant-Geschmack

Deutsche Alpenmilch-Schokolade
mit Vollmilch aus dem bayrischen Hochgebirge

zu 25, 50, 75 Pfg., 1.— u. 1.50 Mk.

Deutsches Fabrikat

Die eigene Maschinenfabrik, in welcher nach eigener Konstruktion die Maschinen nicht nur für die Kölner Fabrik, sondern auch für die Stollwerck'schen Fabriken in BERLIN, PRESSBURG, LONDON und NEW-YORK hergestellt werden, beschäftigt über 120 Personen.
Die Gesamtzahl aller Beschäftigten übersteigt 3500 Personen.

Konditorei und Café „Westend“

— 1906 neu eröffnet —
empfehlen täglich frisch:

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe.
Nuss- und Indianer-Torten,
gefüllt mit Schlagsahne.
Nürnberger Speckkuchen. [69]
Echter ostfriesischer Knüppelkuchen.
Schokoladen von Stollwerck, Kohler etc.
Norden und Juist. Gebr. Themann.

Drucksachen
aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei
in Norden.

Hôtel Fresena.

Inhaber **C. P. Freese, * * Haus I. Ranges,**
im Centrum des Badeortes,
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.
Weine erster Firmen. [40]

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.



ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE



MACHOLL
mit rotem Aufdruck „Macholl“

[51]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: **P. Altmanns, Juist.**

G. Schmidt Nachf.,

Inhaber **J. Th. de Vries,**

empfehlen

Delikatessen und Aufschnittwaren

in reichhaltiger Auswahl. [31]

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte. Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss Nr. 7.

Mässige Preise! **Vorzügliche Küche.** Mässige Preise!

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft erteilend, hält sich bestens empfohlen [38]

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwalter.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[35]

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln
am Platze.

Geachtete Personenwage
mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäft aufgestellt.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. **Fritz Gröne**), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [39]
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- u. Schreibzimmer.
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus I. Ranges,
hält sich dem nach und von Juist reisenden
Publikum bestens empfohlen. [50]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 23.

Otto Beyer,

Ploeger's Nachfolger.

Das Betreten der
Dünen mit dem Ge-
wehr, sowie das Schiessen
auf der Insel ist strengstens
untersagt. Der Jagdaufseher
Herr **Strandvogt Stützer**
wurde beauftragt, Zuwider-
handelnde sofort zur Anzeige
zu bringen. [47]

Die Jagdpächter.

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**

neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingeback, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [29]

Gasthof Frisia.

Besitzer: J. Remmers.

Norderney, Chausseestrasse 4,

in unmittelbarer Nähe des Central-Schulgebäudes.

Logis mit und ohne Pension.

Neuerbauter grosser Saal.

Konzertflügel vorhanden.

Doppel-Kegelbahn.

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterrain Friesenhof)

frische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkolli durch ganz Deutschland und Oesterreich zu Originalpreisen.

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

Grosse Auswahl
in

Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel Ia. Ranges.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof.

Hochfeinste, frischeste

Süssrahm-Tafelbutter,

hergestellt aus pasteurisiertem Rahm, liefert in Postkolli von 5 u. 9 Pfd. netto zu Tagespreisen die

Molkerei-Genossenschaft Krummhörn,
Pewsum in Ostfriesland.

Konditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl.

P. Altmanns, Juist.

Delikatessen-Geschäft.

Echte ostfriesische Knüppelkuchen,

hergestellt nach 100jährigem Rezept
von H. J. Themann, Norden.

Gesucht werden per 1. November d. J.

5000 Mk.

zu 5 % Zinsen auf sichere Hypothek in
Juist. Näheres zu erfahren in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. in Norden.

Kaufhaus

Fritz Henning

Strandmützen und -Hüte

Manufaktur-, Mode-

und Weisswaren

Herren-Wäsche.

Leichengift

kann besonders in den Sommermonaten durch Insektenstich leicht übertragen werden. Man bedenke nur, wie manche Tierleiche in der glühenden Sommerhitze unbeachtet im Freien liegt u. von den Insekten umschwärmt wird.

Wie schützt man sich gegen Insektenstiche?

Das erreichen Sie durch Waschen mit

in Kart. à 3 Stück verpackt p. Kart. Mk. 1.45

und durch Einpudern mit **Mosquitopulver**

in Fläschchen mit 50 Gr. Inh. p. Fl. Mk. 0.60

Der Preis versteht sich incl. einem kleinen Gläschen welches in der Westentasche getragen werden kann.

Kein aufdringlicher Geruch. Wohlthätig für die Haut. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke „Geschwister“.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Allein-Versand:

Muhr & Cie., Elberfeld Nr. 2

Versand geg. Vorhereinsendung d. Betrags

Rasier- u. Frisier-Salons

von **G. J. Fisser,**
vis-à-vis „Friesenhof“.

Lager in Parfümerien und Toilettegegenständen.

Zigarren und Zigaretten
in allen Preislagen.

Pabst's Logier-Hôtel

Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene, komfortable eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

— Geschützte Glasveranden. —
Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier

Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

Gegen Einsendung v. 40 Pfg. erhalten Sie franco eine Probe in Originalautmacherei nebst Preisliste v. **reinem Douro Portwein** eigener Kelterung.

Gottfried Huwendiek, Oporto u. Hamburg.

„Villa Johanne.“

Erholungsheim für Kinder gebildeter Stände.

Näheres durch Prospekt.

Die

Konditorei

von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,

Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen und

Sultanschnitte

zur gest. Abnahme.

Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
kuchen in Anschnitt, sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck stets vorrätig.

Spezialität: **Mandel-Brot** sowie
Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes

◆ Café ◆

aufmerksam.

Reintönig, wenig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein

Mk. 1,30

p. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45,

Weiss. Port „Particular“

Mk. 1,45,

do. „Exquisit“

Mk. 1,60,

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rotwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Versand nach allen Plätzen franko.

Das Postamt ersucht die
geehrten Kurgäste, im Interesse
einer beschleunigten Briefbestellung bald
nach der Ankunft ihre Wohnung im Postamt
anzumelden.

Kurhaus.

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.

Table d'hôte um 1½ Uhr,

à Couvert Mk. 2,50, im Abonnement Mk. 2,25.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant auf der Terrasse.

Sorgsamste Küche. Best gepflegte Weine.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Telephon Nr. 6.

Die Direktion: Ed. Oldewurtel.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein,

Bier, Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süssrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.

Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigarretten.

Grösste Auswahl in Delfter Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmuttsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine. Doornkaat-Bräu,
Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurations-Tunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen.

Restauration zur

freien Aussicht,

M. Martini im Loog,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens
empfohlen.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte,
vorzügliche Weine, gutgepflegtes Bier,
frische Milch, Kaffee etc.

Mache noch besonders darauf aufmerksam,
dass die Restauration von mir selbst be-
trieben wird und neu eingerichtet ist.

Soeben ist erschienen und in den Verkaufsstellen des „Seehund“, Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar zu haben:

Geschichte der Insel Juist.

Von
M. Morsbach-Hartstein.

42 Seiten. Preis 50 Pfg.

Die Verfasserin sagt im Vorwort:

„Vorliegende Broschüre soll in kurzen Zügen die geographische und kulturelle Geschichte der Insel Juist geben, ohne Anspruch auf eine selbständige, wissenschaftliche Arbeit zu machen. Sie ist hauptsächlich für die Badegäste von Juist bestimmt, die gerne Näheres über die Vergangenheit der Insel wissen möchten.“

Das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit verdanke ich vor Allem dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Pastor Grashoff in Binnen, der mir seine ‚Chronik der Insel Juist‘ überliess. Herr Pastor Grashoff hat während seines Wirkens auf Juist (1896–1902) mit feinem Verständnis und grossem Fleiss viel Material aus der älteren ostfriesischen Literatur und aus dem Auricher Staatsarchiv zusammengetragen, und es wäre sehr zu bedauern gewesen, wenn dasselbe im Pfarrarchiv der Juister Gemeinde verborgen geblieben und weiteren Kreisen verloren gegangen wäre. Es drängt mich, an dieser Stelle Herrn Pastor Grashoff herzlichen Dank auszusprechen.“

Norden. Diedr. Soltau's Verlag.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal. [53]

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse, luftige Zimmer mit besten Betten.

Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Claassen's Hôtel nebst neuerbautem Logierhaus.

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause. [55]

Beliebtstes Bier- und Wein-Restaurant.

Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher. Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Täglich frische Seefische.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

Strandzelte und Strandkörbe

zu vermieten bei

Johs. Jürjens.

Grösstes Lager am Platze in Strand-
schuhen, Strandmützen, Schaufeln, Eimern
etc. bei d. O.

Fluttable und Badezeiten auf Juist

	Juli	Hochwasser	Badezeit
19.	Donnerstag	10.15	7–11 V.
20.	Freitag	10.59	8–12 „
21.	Sonnabend	11.39	8–12 „
22.	Sonntag	11.57	9–12 „
23.	Montag	12.33	9 V.–1 N.
24.	Dienstag	1.09	10 „–2 „
25.	Mittwoch	1.48	10 „–2 „

Schiffs-Verbindungen.

Post- und Passagierdampfer „Juist“.

	Juli	Von Norddeich	Von Juist
19.	Donnerstag	10.15 V.	7.30 V.
		9.00 N.	7.10 N.
20.	Freitag	9.50 V.	7.30 V.
		8.00 N.	10.30 „
21.	Sonnabend	10.20 V.	8.30 „
		8.30 N.	11.00 „
22.	Sonntag	10.40 V.	8.50 „
		9.00 N.	11.50 „
23.	Montag	11.20 V.	9.30 „
		9.30 N.	12.25 „
24.	Dienstag	11.50 V.	10.00 V.
		10.00 N.	1.00 N.
25.	Mittwoch	1.00 N.	10.40 V.
		—	1.45 N.

Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norderney-Juist und zurück.

	Juli	Von Norderney	Von Juist
19.	Donnerstag	10.00 V.	6.45 V.
		7.45 N.	7.00 N.
20.	Freitag	8.00 „	7.30 V.
21.	Sonnabend	11.30 V.	8.00 „
		9.00 N.	8.45 N.
22.	Sonntag	9.15 „	9.00 V.
23.	Montag	9.45 „	9.30 „
24.	Dienstag	12.15 „	10.00 „
		10.00 „	1.00 N.
25.	Mittwoch	11.00 V.	10.45 V.
		2.15 N.	1.45 N.

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Motor-Postfahrtschiff „Johanna“.

	Juli	Von Norddeich	Von Juist
19.	Donnerstag	8.00 N.	8.00 V.
20.	Freitag	8.00 „	8.00 „
21.	Sonnabend	11.00 V.	8.00 „
23.	Montag	12.00 M.	9.00 „
24.	Dienstag	12.30 N.	9.30 „
25.	Mittwoch	1.00 „	10.00 „
26.	Donnerstag	2.00 „	11.00 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.